

Hutter, Christian; Weber, Enzo

**Research Report**

## Frühindikator für Arbeitslosigkeit und Beschäftigung in Europa: Startschuss für das "European Labour Market Barometer"

IAB-Kurzbericht, No. 21/2020

**Provided in Cooperation with:**

Institute for Employment Research (IAB)

*Suggested Citation:* Hutter, Christian; Weber, Enzo (2020) : Frühindikator für Arbeitslosigkeit und Beschäftigung in Europa: Startschuss für das "European Labour Market Barometer", IAB-Kurzbericht, No. 21/2020, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/234209>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# IAB-KURZBERICHT

Aktuelle Analysen aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

21|2020

## In aller Kürze

- Das IAB-Arbeitsmarktbarometer ist ein Frühindikator für Arbeitslosigkeit und Beschäftigung in Deutschland. Es basiert auf einer monatlichen Umfrage der Bundesagentur für Arbeit unter allen lokalen Arbeitsagenturen.
- Im Europäischen Netzwerk der öffentlichen Arbeitsverwaltungen hat das IAB eine gemeinsame Umsetzung des Konzepts in zahlreichen europäischen Partnerländern initiiert.
- Die auf nationaler Ebene erstellten Indikatoren werden zu dem neuen „European Labour Market Barometer“ kombiniert. Dieses basiert wie das IAB-Arbeitsmarktbarometer auf der Expertise der öffentlichen Arbeitsverwaltungen.
- Vorliegende Ergebnisse seit Juni 2018 zeigen, dass dieses Konzept auch für Europa eine Vorausschau auf die kurzfristige Arbeitsmarktentwicklung mit sehr guter Vorhersagefähigkeit ermöglicht.
- Aktuell steht das European Labour Market Barometer auf einer Skala von 90 bis 110 bei 98,7 Punkten. Nach dem tiefen Absturz des Arbeitsmarktindikators im April auf 93,5 Punkte wurde mittlerweile ein erheblicher Teil des Rückgangs wieder ausgeglichen. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Europa stabilisiert sich, aber die Krise ist noch nicht überstanden.
- Das European Labour Market Barometer wird künftig monatlich aktualisiert und veröffentlicht.

## Frühindikator für Arbeitslosigkeit und Beschäftigung in Europa

# Startschuss für das „European Labour Market Barometer“

von Christian Hutter und Enzo Weber

Im Europäischen Netzwerk der öffentlichen Arbeitsverwaltungen hat das IAB ein internationales Projekt initiiert, das Expertise der öffentlichen Arbeitsverwaltungen in zahlreichen europäischen Ländern für die Konstruktion von Arbeitsmarkt-Frühindikatoren nutzt. Daraus ergibt sich – analog zum bewährten IAB-Arbeitsmarktbarometer für Deutschland – das neue „European Labour Market Barometer“. Es zeigt die zu erwartende kurzfristige Entwicklung von Arbeitslosigkeit und Beschäftigung auf dem europäischen Arbeitsmarkt.

Aktuell steht das European Labour Market Barometer auf einer Skala von 90 bis 110 bei 98,7 Punkten (vgl. Abbildung A1). Der Teilindikator für die Vorhersage der saisonbereinigten Ar-

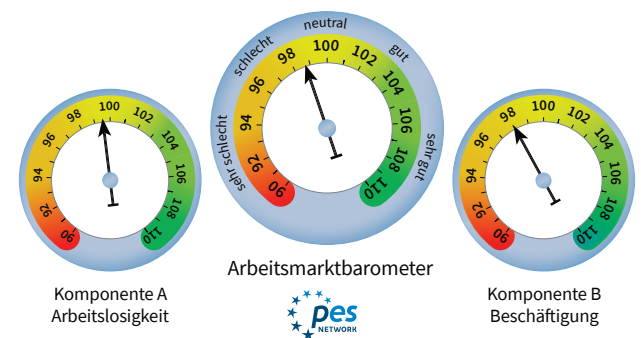
beitslosigkeit lag im September bei 99,5 Punkten, der Teilindikator für die Beschäftigung bei 98,0 Punkten.

Gegenüber dem Vormonat ist das European Labour Market Barometer um 0,8 Punkte gestiegen (vgl. Abbildung A2 auf Seite 2). Nach dem tiefen Absturz des Arbeitsmarktindikators im April um 6,9 auf 93,5 Punkte wurde mittlerweile ein erheblicher Teil des Rückgangs wieder ausgeglichen. Die Aussichten sind aber

A1

### European Labour Market Barometer, September 2020

Der Arbeitsmarktausblick für die nächsten drei Monate ist ...



Quelle: PES Netzwerk, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. © IAB

noch immer leicht gedämpft. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Europa stabilisiert sich, aber die Krise ist noch nicht überstanden.

Seit Beginn der Zeitreihe im Juni 2018 hat sich das europäische Barometer tendenziell verschlechtert. Dies dürfte mit dem schon länger anhaltenden Abschwung in der weltweiten Industriekonjunktur zusammenhängen. Die Aussichten für die Beschäftigungsentwicklung lagen über denen für die Arbeitslosigkeit, was zum Beispiel durch steigende Erwerbsbeteiligung begründet sein kann. Zuletzt war dies aber nicht mehr der Fall. In der Tat haben Fuchs/Weber/Weber (2020) für Deutschland festgestellt, dass das statistisch erfassbare Erwerbspersonenpotenzial seit Beginn der Corona-Krise infolge eines Rückzugs vieler Personen vom Arbeitsmarkt und des Einbruchs der Migration deutlich gesunken ist. Dadurch wird die Beschäftigungsentwicklung belastet, während die Arbeitslosigkeit sogar entlastet werden könnte.

## Das Europäische Projekt

In Deutschland ist das IAB-Arbeitsmarktbarometer ein bewährter Frühindikator für die kurzfristige Entwicklung von Arbeitslosigkeit und Beschäftigung. Das Projekt für einen europaweiten Arbeitsmarktfrühindikator begann im Juni 2018 im Rahmen einer Pilotphase, das Teilnehmerfeld ist seitdem gewachsen. Die aktuellen Teilnehmer umfassen Belgien (Flandern, Wallonien, Deutschsprachige Gemeinschaft), Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Island, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Österreich, Portugal, Tschechien, Zypern und Polen (ab November 2020). Weitere nationale Arbeitsverwaltungen werden in das Projekt eintreten; Großbritannien, Irland, die Slowakei und Spanien haben dies bereits angekündigt. Damit ergibt sich ein recht umfassendes Bild für den europäischen Arbeitsmarkt. Das European Labour Market Barometer wird künftig auf monatlicher Basis veröffentlicht.

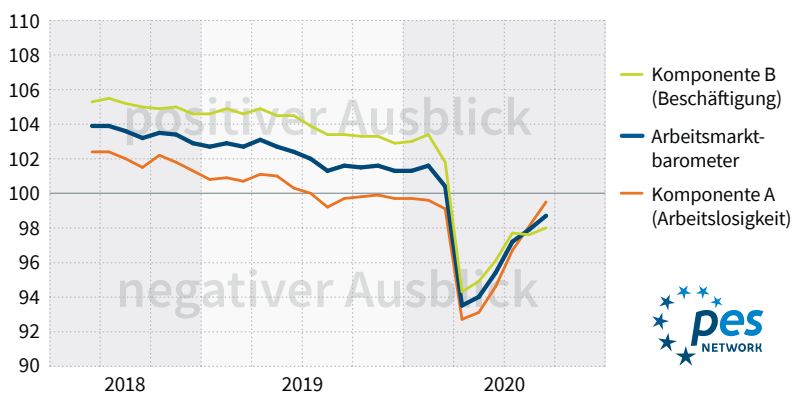
Grundlage des European Labour Market Barometer ist eine gemeinsam von den Arbeitsverwaltungen und dem IAB einmal pro Monat durchgeführte Befragung unter den lokalen Einheiten der Arbeitsverwaltungen in den jeweiligen Ländern zur erwarteten Entwicklung von Arbeitslosigkeit und Beschäftigung in ihrem Bezirk. In Deutschland werden für das IAB-Arbeitsmarktbarometer beispielsweise die 156 lokalen Arbeitsagenturen von der Bundesagentur für Arbeit befragt (Hutter et al. 2013, 2016).

Wie schon das IAB-Arbeitsmarktbarometer für Deutschland zeigte, hat das spezifische Wissen der Arbeitsverwaltungen Potenzial für einen vorlaufenden Indikator (Hutter/Weber 2015). Neben übergreifenden Konjunktur- und Arbeitsmarktsignalen haben die befragten Experten auch Einsicht in besondere Strukturen und wichtige Variablen auf lokaler Ebene. Die Befragten können selbst entscheiden, welche Bedeutung sie den Informationen für die regionalspezifische Arbeitsmarktentwicklung beimessen. Zudem stehen die lokalen Einheiten der Arbeitsverwaltungen in direktem Kontakt mit benachbarten Bezirken, Firmen und Verbänden vor Ort. Aus diesen Netzwerken ergibt sich ebenfalls Potenzial für früh verfügbare Signale der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt.

A2

### European Labour Market Barometer bis September 2020

Punktwerte auf einer Skala von 90 (sehr schlechter Ausblick) bis 110 (sehr guter Ausblick), 100 = neutral/gleichbleibend



Quelle: PES Netzwerk, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. © IAB

1

### Europäisches Netzwerk der öffentlichen Arbeitsverwaltungen

Das Europäische Netzwerk der öffentlichen Arbeitsverwaltungen (European Network of Public Employment Services, PES Network) wurde im Jahr 2014 nach einem Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates eingerichtet. Eine informelle Beratergruppe bestehend aus den Chefs der nationalen Arbeitsverwaltungen geht auf das Jahr 1997 zurück.

Das Netzwerk umfasst alle EU-Länder, Norwegen, Island und die Europäische Kommission. Wesentliche Funktionen sind wechselseitiges Lernen durch Benchmarking, Ideenaustausch, Beiträge zu europäischen Strategien, die Umsetzung von Initiativen und offizielle Anhörungen bei EU-Organen.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.pesnetwork.eu](http://www.pesnetwork.eu).

Um dieses Potenzial zu nutzen, hat das IAB im Europäischen Netzwerk der öffentlichen Arbeitsverwaltungen (PES Netzwerk, vgl. Infobox 1) ein gemeinsames Projekt initiiert, in dessen Rahmen monatliche Befragungen in den öffentlichen Arbeitsverwaltungen der oben genannten Teilnehmerländer stattfinden. In den Ländern entstehen daraus nationale Indikatoren für die Arbeitsmarktentwicklung, äquivalent zum IAB-Arbeitsmarktbarometer in Deutschland.

## So funktioniert das Barometer

Die lokalen Einheiten der öffentlichen Arbeitsverwaltungen jedes Teilnehmerlandes beantworten monatlich folgende Frage, jeweils für Arbeitslosigkeit und Beschäftigung:

Wie schätzen Sie insgesamt die Entwicklung der Arbeitslosigkeit (beziehungsweise Beschäftigung) in Ihrem Bezirk in den nächsten drei Monaten – über die normale jahreszeitliche Entwicklung hinaus – ein?

Die befragten Experten haben die Wahl zwischen fünf verschiedenen Antwortmöglichkeiten: Es wird „viel mehr“, „mehr“, „gleich viele“, „weniger“ und „viel weniger“ Arbeitslose beziehungsweise Beschäftigte geben.

Daraus werden Indikatoren für die Länder konstruiert, welche die Einschätzungen aggregieren und dabei die unterschiedliche Größe der Bezirke berücksichtigen. Durch die Normierung auf Werte zwischen 90 und 110 wird eine einfache Interpretation gewährleistet. Bei Werten um die 100 ist von einer etwa gleichbleibenden Arbeitslosigkeit beziehungsweise Beschäftigung innerhalb der nächsten drei Monate auszugehen. Werte deutlich unterhalb von 100 bedeuten eine negative Einschätzung, bei Werten deutlich über 100 signalisiert das Barometer eine günstige Entwicklung. Das Gesamtbarometer wird durch den Mittelwert der Teilindikatoren für Arbeitslosigkeit (Komponente A) und Beschäftigung (Komponente B) abgebildet.

Die nationalen Indikatoren werden sodann zu einem gemeinsamen Indikator zusammengefügt, dem European Labour Market Barometer. Dabei werden die nationalen Teilindikatoren für Arbeitslosigkeit und Beschäftigung mit der Bevölkerung gewichtet und dann gemittelt.

## Hohe Prognosegüte

Auch wenn die vorliegenden Zeitreihen des Indikators für die europäischen Länder noch relativ kurz sind, lassen sich bereits erste Analysen der Vorhersagefähigkeit für den Arbeitsmarkt umsetzen. Wir konzentrieren uns hier auf die Komponente für die Arbeitslosigkeit, da für die Beschäftigung noch weniger Daten auf monatlicher Basis für eine zeitnahe Auswertung vorliegen.

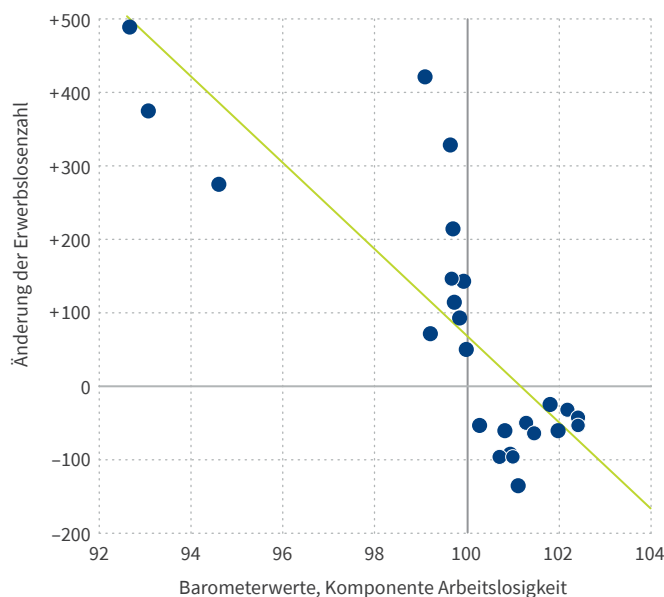
Wir untersuchen für den Zeitraum seit Beginn der Barometerdaten im Juni 2018 bis August 2020 die Veränderung der saisonbereinigten Arbeitslosigkeit in den auf einen Barometerwert folgenden drei Monaten. Hier sollte sich ein negativer Zusammenhang ergeben: Je höher das Barometer, desto stärker der folgende Rückgang der Arbeitslosigkeit. Für die Beschäftigung wäre ein umgekehrter Zusammenhang zu erwarten, hier liegen aber weniger Daten auf monatlicher Basis und für eine zeitnahe Auswertung vor.

Abbildung A3 zeigt die monatlichen Werte des Teilindikators Arbeitslosigkeit des European Labour Market Barometer auf der horizontalen Achse und die Veränderung der Arbeitslosigkeit in den folgenden drei Monaten auf der vertikalen Achse.

A3

### Zusammenhang des Barometerwertes für den Teilindikator Arbeitslosigkeit mit der tatsächlichen Änderung der Erwerbslosigkeit in den drei Folgemonaten

Monatswerte Juni 2018 bis August 2020; Barometerwerte auf einer Skala von 90 bis 110 und Erwerbslose in 1.000



Quelle: PES Netzwerk, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Eurostat. © IAB



**Dr. Christian Hutter**

ist Mitarbeiter im Forschungsbereich „Prognosen und gesamtwirtschaftliche Analysen“ im IAB.

[christian.hutter@iab.de](mailto:christian.hutter@iab.de)



**Prof. Dr. Enzo Weber**

leitet den Forschungsbereich „Prognosen und gesamtwirtschaftliche Analysen“ im IAB.

[enzo.weber@iab.de](mailto:enzo.weber@iab.de)

Hierfür verwenden wir als Maß die Summe der saisonbereinigten Erwerbslosenzahlen<sup>1</sup> in den Teilnehmerländern. Die Regressionslinie zeigt, dass ein klarer negativer Zusammenhang besteht: Indikatorwerte größer als 100 werden in allen Fällen von einer Abnahme der Arbeitslosigkeit (unterer rechter Quadrant) gefolgt, und Indikatorwerte kleiner als 100 von einer Zunahme der Arbeitslosigkeit (oberer linker Quadrant)<sup>2</sup>. Die Korrelation ist mit einem Wert von  $-0,81$  sehr stark.

Zu einem gewissen Teil kommt diese Korrelation auch durch die großen Ausschläge aus der Corona-Zeit zustande. Wenn man den Zeitraum bis Ende 2019 einschränkt, fallen in Abbildung A3 die Punkte oberhalb von  $+200$  weg. Die Steigung der Regressionslinie würde sich aber nur geringfügig ändern. In der Vorhersagefähigkeit gibt es also keinen grundsätzlichen Strukturbruch. Weil die Variation in den Daten nicht mehr so groß ist, fiel das Korrelationsmaß absolut etwas geringer aus. Mit einem Wert von  $-0,67$  ergäbe sich aber noch immer eine hohe Korrelation.

## Fazit

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer hat sich als Frühindikator für den deutschen Arbeitsmarkt bewährt. Über eine Befragung wird dabei die Kompetenz der lokalen Arbeitsagenturen für die Einschätzung der Arbeitsmarktentwicklung herangezogen.

Das funktioniert auch in Europa: Im Europäischen Netzwerk der öffentlichen Arbeitsverwaltungen hat das IAB ein gemeinsames Projekt initiiert, in dessen Rahmen die lokalen Einheiten der öffentlichen Arbeitsverwaltungen zahlreicher

europäischer Länder nach dem Vorbild des IAB-Arbeitsmarktbarometers befragt werden.

In den Teilnehmerländern entstehen daraus nationale Indikatoren für die Arbeitsmarktentwicklung. Diese werden zu einem gemeinsamen Indikator zusammengefügt, dem European Labour Market Barometer. Vorliegende Ergebnisse zeigen, dass das Konzept auch in Europa eine gute Vorausschau auf die Arbeitsmarktentwicklung ermöglicht.

Aktuell steht das European Labour Market Barometer bei 98,7 Punkten. Nach dem tiefen Absturz des Arbeitsmarktindikators im April wurde mittlerweile ein erheblicher Teil des Rückgangs wieder ausgeglichen. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Europa stabilisiert sich, aber die Krise ist noch nicht überstanden. Teile der Wirtschaft wie die Automobilindustrie und der Einzelhandel durchlaufen schwierige Transformationsprozesse, und die wieder steigenden Infektionszahlen stellen nach wie vor ein Risiko dar.

Die methodische Arbeit zum European Labour Market Barometer wird fortgesetzt, wenn weitere Daten zur Verfügung stehen. Dann kann auch der Teilindikator zur Beschäftigung evaluiert werden. Zudem könnte eine Saisonbereinigung bei hinreichender Länge der Zeitreihe die Vorhersagefähigkeit noch weiter verbessern.

Das European Labour Market Barometer wird künftig auf monatlicher Basis vom IAB, dem PES Netzwerk und nationalen Arbeitsverwaltungen veröffentlicht.

## Literatur

Fuchs, Johann; Weber, Brigitte; Weber, Enzo (2020): [Rückzug vom Arbeitsmarkt? Das Angebot an Arbeitskräften sinkt seit Beginn der Corona-Krise stark](#). IAB-Forum, 12.8.2020.

Hutter, Christian; Weber, Enzo (2015): Constructing a new leading indicator for unemployment from a survey among German employment agencies. *Applied Economics*, 47, 33, S. 3540–3558.

Hutter, Christian; Weber, Enzo; Schmidt, Katrin; Delfs, Silke (2013): [Neuer Frühindikator für die Entwicklung der Arbeitslosigkeit: Startschuss für das IAB-Arbeitsmarktbarometer](#). IAB-Kurzbericht 20/2013.

Hutter, Christian; Weber, Enzo; Schmidt, Katrin; Delfs, Silke (2016): [Frühindikator für Arbeitslosigkeit und Beschäftigung: IAB-Arbeitsmarktbarometer 2.0](#). IAB-Kurzbericht 9/2016.

<sup>1</sup> Als erwerbslos nach ILO-Standard gilt jede Person im Alter von 15 bis 74 Jahren, die in den letzten vier Wochen vor der Befragung nicht (im Umfang von mindestens einer Stunde pro Woche) erwerbstätig war, aber aktiv nach einer Tätigkeit gesucht hat.

<sup>2</sup> Auch wenn die Fragestellung die übliche jahreszeitliche Entwicklung ausblenden sollte, verbleibt bei Befragungsindikatoren regelmäßig ein gewisses Saisonmuster. Sobald die Zeitreihe des Barometers lang genug ist, wird deshalb ein übliches Saisonbereinungsverfahren angewendet werden. Gerade die beiden Punkte in der Mitte oben für Februar und März 2020 dürften dadurch noch nach links in Richtung der Regressionsgeraden verschoben werden, weil der positive Erwartungseffekt des bevorstehenden Frühjahrs korrigiert würde.